



Im leer stehenden, modernen Scheunenbau soll das geplante Werkstätten-Haus und -museum entstehen.

ORIGEN VERSTÄRKT UND ERWEITERT SEIN ENGAGEMENT

Als neuestes Projekt ist die Idee zu einem textilen Werkstätten-Museum in Riom präsentiert worden

pd. Am traditionellen Neujahrsanlass von Origen in Riom ist das Entwicklungsprojekt «Origen Patria» präsentiert worden. Man wolle das Engagement ausserhalb des Theaterfestivals verstärken, indem man sich vermehrt für eine substanzielle Baukultur, für den Ausbau von Arbeits-

plätzen, die Förderung des Kunsthandwerks und für die Belebung der Dörfer am Fusse des Julierpasses einsetze, heisst es in einer Medienmitteilung. Mit dem neuesten Projekt, dem Aufbau von Museums-Werkstätten im Textilbereich, soll



Pöschtl
7430 Thusis
081/ 650 00 75
www.suedostschweiz.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'805
Erscheinungsweise: wöchentlich

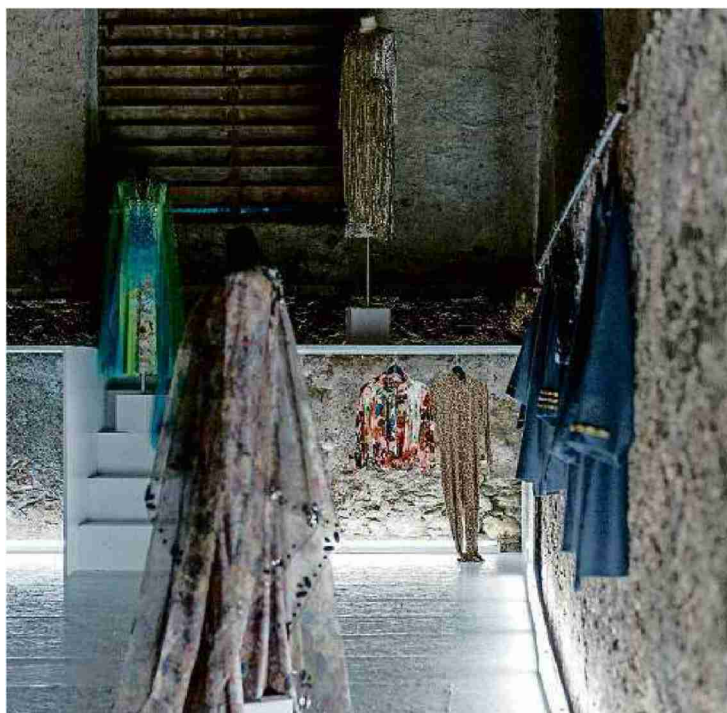
Seite: 9
Fläche: 52'670 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 278.013

Referenz: 72153768
Ausschnitt Seite: 2/2

die Entwicklung des Dorfes Riom unterstützt werden. Das Projekt «Origen Patria» will dazu beitragen, neue kulturelle, wirtschaftliche und soziale Perspektiven im Surses zu eröffnen. Als erstes Projekt wird ein leer stehender, moderner Scheunenbau in Riom erweitert und zu einem Werkstatt-Museum umgebaut. In den weiten, hohen Räumen sollen Werkstätten entstehen, die sich vor allem textilen Themen widmen. Dabei gehören der Entwurf, die Herstellung und der Unterhalt der Origen-Theaterkostüme zu deren Kernaufgaben. Darüber hinaus werden Stoffe, Kissen und Tapeten entworfen, die der Raumausstattung dienen und auch verkauft werden. Ein drittes Standbein ist die Herstellung von textilen Produkten aus Schafwolle für den Wohnbereich. Die ganzjährige Produktion wird von Lucia Netzer-Peduzzi geleitet. Am Aufbau der Kostüm- und Design-Werkstätten wird Martin Leuthold, ehemaliger Chefdesigner von Jakob Schlaepfer, mitwirken. Im Werkstätten-Haus wird ein Kostümmuseum integriert, das die einzigartigen Kostümbestände des Festivals in wechselnden Installationen präsentiert. Das Werkstätten-Museum soll in den kommenden Monaten geplant und finanziert werden. Läuft alles nach Plan, sollen die Werkstätten im Frühjahr 2020 erbaut sein und auf den Winter 2020/21 eröffnet werden. Man rechnet für das Projekt mit einem Aufwand von 2,7 Millionen Franken. Einen massgeblichen Beitrag hat bereits die Regierung des Kantons Graubünden im Rahmen des Entwicklungsprojekts Origen 2020 in Aussicht gestellt.

Weitere Informationen: www.origen.ch oder telefonisch 081 637 16 81 sowie unter info@origen.ch



Der Ausstellungsraum für Theaterkostüme soll an vergangene Inszenierungen erinnern.
Pressebilder